

Gefährdete Mauerfarne in den Weinbergslagen am bayerischen Untermain

Erfassung und Bewertung der Vorkommen
im Bereich Erlenbach - Klingenberg

2005



Projekträger: Landschaftspflegeverband Miltenberg e.V.
Förderung: gefördert durch die Stiftung Bayerischer Naturschutzfonds
aus Zweckerlösen der GlücksSpirale





Ausgangssituation

Die Weinbergsmauern in den terrassierten Steillagen des Landkreis Miltenberg sind bayernweit ein Verbreitungszentrum für gefährdete Mauerfarnengesellschaften. Die Hauptvorkommen der beiden stark gefährdeten Arten Schwarzer Streifenfarn (*Asplenium adiantum-nigrum*) und Schriftfarn (*Asplenium ceterach*) liegen in den Weinberglagen des Landkreises. Der Nordische Streifenfarn (*Asplenium septentrionale*) hat hier neben den ostbayerischen Randgebirgen einen seiner Verbreitungsschwerpunkte. Der vom Aussterben bedrohte Heufler'sche Streifenfarn (*Asplenium x alternifolium* nssp. *heufleri*) wurde für Bayern bisher nur im Landkreis Miltenberg festgestellt.

Das Projekt

Der Landschaftspflegeverband Miltenberg initiierte in 2005 eine Wuchsortkartierung der Mauerfarne, um die artenschutzfachlich bedeutenden Vorkommen bei der Entwicklung eines Konzeptes zum Erhalt der Terrassensteillagen berücksichtigen zu können. Das Projekt wurde vom Bayerischen Naturschutzfonds aus Mitteln der GlücksSpirale gefördert. Der Schutz der Mauerfarne kommt natürlich auch weiteren Bewohnern der Trockenmauern zu Gute, wie z.B. der Doldigen Spurre und der Schlingnatter.



Projektergebnis

Die Ergebnisse der Kartierung belegen eindrucksvoll den hohen Wert der terrassierten Weinbergslagen für den Artenschutz. Insgesamt wurden bei der Kartierung auf 21 Hektar 14311 Farnstöcke erfasst. Als Charakterarten der offenen und voll besonnten Weinbergsmauern gelten die beiden Arten *Asplenium ceterach* und *Asplenium septentrionale*. Dagegen besiedelt *Asplenium adiantum-nigrum* auch schattigere Waldrandbereiche. *Asplenium trichomanes* ist die Mauerfarnart mit der größten ökologischen Amplitude. Sehr auffällig war die heterogene Verteilung der Farne. In unmittelbarer Nachbarschaft von Flächen mit sehr wenigen Farnen finden sich solche mit vielen.

Überleben nur bei Erhalt des Steillagenweinbaus

Langfristig haben die Mauerfarne nur eine Überlebenschance, wenn auch der Steillagenweinbau bestehen bleibt. Nutzungsaufgabe und ein übertriebenes Sauberkeitsdenken führen zum Verschwinden der Farne. Bereits im Winter 2005/2006 wurden umfangreiche Entbuschungen in den Klingenger Terrassenweinbergen durchgeführt. Um die terrassierten Steillagen langfristig erhalten zu können ist die Zusammenarbeit aller maßgeblichen Akteure gefordert. Mehrere „runde Tische“ mit der Stadt Klingenberg, dem Amt für ländliche Entwicklung, dem örtlichen Weinbauverein und dem Naturschutz fanden bereits statt.



Ausblick – es geht weiter mit Diplomarbeit

Aufgrund der sehr heterogenen Verbreitungsmuster der Mauerfarne ergeben sich zahlreiche neue Fragen und Ideen. Eine in 2006 startende Diplomarbeit an der FH Weihenstephan (Studienrichtung Landschaftsarchitektur) bietet die Chance insbesondere der Frage nach der Rolle der Bewirtschaftung genauer auf den Grund zu gehen.

Kontakt

Dipl.-Biol. Siegm. Hartlaub, Dipl.-Biol. Stephan Zöller
Landschaftspflegeverband Miltenberg e.V., Brückenstr. 2, 63897 Miltenberg
Tel.: 09371/501300 (301), E-Mail: lpv-miltenberg@t-online.de